


20. April 2013 00:34 Uhr

Integration aus der Sicht von heute

Diskussion beim Freundschaftsverein

 Empfehlen

 Tweet

 +1



Bobingen Beim jüngsten Sonntagsfrühstück des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins begrüßte der Vorsitzende Arif Diri trotz strahlenden Wetters und des sehnsüchtig erwarteten Frühlingsanfangs unerwartet viele Mitglieder und zwei besondere Gäste, die ihre interkulturellen Arbeitsfelder ausführlich vorstellten: Robert Vogl von der Fachstelle für Integration und interkulturelle Arbeit beim Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, und Tugay Cagal, Vorsitzender des Integrationsbeirats Augsburg.

Vogl meinte, dass der Begriff der Integration im Prinzip überholt sei, denn die Menschen aus anderen Ländern seien, zum Teil in der vierten Generation, hier im Land nicht nur angekommen, sondern hier auch bereits verwurzelt – wenn auch nicht immer zufriedenstellend sprachlich und kulturell eingebunden.

Hier sei statt Integration Inklusion das bessere Wort für einen weiteren Prozess, denn es müssten sich beide Seiten aufeinander zu bewegen.

Tugay Cagal betonte, dass man die eigenen kulturellen Wurzeln nicht verleugnen dürfe, im Gegenteil, man darauf ruhig stolz sein solle, doch sei es auch notwendig, sich für die Kultur, in der man lebt, zu öffnen und an ihr teilzuhaben und sie mitzugestalten.

Aber auch die Willkommenskultur sei bedeutsam. Beide meinten, es gehe dabei nicht um Multikulti, ein tolerantes Nebeneinander der Kulturen, sondern um die gemeinsame Gestaltung des Landes durch alle Menschen, die darin leben.

Vereinsvorsitzender Arif Diri dazu: „Das ist ein Ziel, dem sich auch der Deutsch-Türkische Freundschaftsverein verpflichtet fühlt.“ (SZ)

[Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.](#)